

Zwei Talente gehen verschiedene Wege

Andreas Heimann und Nicolas Grandadam spielen am Schachfestival in Basel



Mathematikstudent und baldiger Vollprofi. Die Schachspieler Andreas Heimann aus Grenzach und Nicolas Grandadam aus Huningue. Foto Dominik Plüss

Von Tobias von Rohr

Basel. Nur einmal sassen sie sich bislang als Gegner gegenüber. Und damals endete die Schachpartie zwischen Andreas Heimann und Nicolas Grandadam unentschieden. Für den 18-jährigen Grandadam war das ein kleiner Erfolg. Schliesslich ist der talentierte Nachwuchsschachspieler aus dem französischen Huningue noch ein Schritt weniger weit als Heimann – zumindest rangtechnisch. Der 19-jährige Heimann steht bereits auf der zweithöchsten Stufe im Weltschach, er darf sich als Internationalen Meister (IM) bezeichnen, Grandadam hingegen bekleidet den dritthöchsten Rang, den eines Fide-Meisters.

Was die beiden regionalen Schachspieler verbindet, ist, dass sie als hoffnungsvolle Talente gelten. Und dass sie momentan beide beim internationalen Schachfestival in Basel im Einsatz stehen – das Turnier im Hotel Hilton hat am Neujahrstag begonnen und dauert noch bis am Donnerstag. Für Grandadam ist das eine willkommene Abwechslung zu seinem sonstigen Turnieralltag, für den er weite Reisen in Kauf nehmen muss. Neben den Nationalliga-A-Spielen für die Schachgesellschaft Riehen nahm er auch schon an internationalen Wettkämpfen in der Türkei oder in Griechenland teil. Beim Schachfestival Basel kann er zu Hause schlafen.

Vor sieben Jahren hat Grandadam, der sowohl den Schweizer als auch den

französischen Pass besitzt, der Schachvirus gepackt. Seitdem ist die ganze Familie auf Schach eingestellt. Auch sein zwei Jahre jüngerer Bruder Patrik übt den taktischen Sport erfolgreich aus. Vorgestern Sonntag wurde der 16-jährige Basler Jugendschachkönig, Nicolas Grandadam ist schon etwas weiter: Er tritt am Basler Schachturnier gegen Grossmeister an. «Zufrieden» sei er mit dem Turnierauftritt, sagt er. Zwei Siege und eine Niederlage resultierten bislang. «Ich mag es, gegen stärkere Gegner zu spielen. Ich kann daraus etwas lernen», sagt Grandadam.

Mit Kasparows ehemaligem Coach

Er, der im Schweizer U20-Schachkader die Nummer 1 ist, will Schachprofi werden. Dazu arbeitet Grandadam auch mit dem ehemaligen Trainer von Garri Kasparow zusammen, dem Ukrainer Jossif Dormann. «Ich hoffe, in sechs bis zwölf Monaten den Rang des Internationalen Meisters zu schaffen», erzählt Grandadam. Im Juni dieses Jahres schliesst er die Matura in Frankreich ab. «Danach setze ich ein Jahr voll auf die Karte Schach.»

Dass die bestandene Reifeprüfung nicht immer einen weiteren Schub verleiht, hat Andreas Heimann erlebt. Der 19-jährige Deutsche sagt, er habe ein mässiges Schachjahr hinter sich. Seine Elo-Punktezahl, der Gradmesser des internationalen Schachverbands, liegt momentan bei 2459 – im Juli dieses Jahres war sie noch fast 50 Punkte höher.

Für den Rang eines Grossmeisters muss Heimann 2600 Punkte erreichen.

Dies ist auch weiterhin seine Zielsetzung. Im Gegensatz zu Grandadam strebt er aber keine Profikarriere an und er arbeitet auch nicht mit einem Trainer zusammen. Für Heimann steht nun erstmal sein Mathematikstudium in Freiburg im Breisgau im Vordergrund. Aber in Basel tritt Heimann gerne an, schliesslich hat er es von Grenzach-

Wyhlen nicht weit bis ins Basler «Hilton». Für den 19-Jährigen ist es bereits die fünfte oder sechste Teilnahme, genau weiss er es auch nicht mehr. Mit seinem Start ins Turnier ist Heimann zufrieden. Das erste und dritte Spiel hat er gewonnen, im zweiten ein Remis herausgeholt. Und bis am Donnerstag hat er ja nun Zeit, weitere wertvolle Punkte zu ergattern, damit auch sein Weg zum erhofften Meisterziel führt.

Entscheiden Sie sich!

Andreas Heimann (19)

Schwarz oder Weiss?

Ich nehme Weiss. Auf hohem Niveau kann es den Unterschied machen. **Garri Kasparow oder Bobby Fischer?** Kasparow, er war meiner Meinung nach der beste Spieler aller Zeiten.

Vor der Partie: Musik oder Ruhe?

Ruhe. Musik mag ich weniger, aber ich rede auch gerne mit anderen Spielern.

Während der Partie: Kaffee oder Wasser?

Wasser. Kaffee mag ich nicht.

Schach am Computer oder am Brett?

Früher habe ich sehr viel am Computer gespielt, aber heute macht es mehr Spass am richtigen Brett.

In der Freizeit: Brett- oder Kartenspiele?

Lieber Kartenspiele. Weniger Skat, das kann ich nicht, dafür Poker.

Nicolas Grandadam (18)

Schwarz oder Weiss?

Weiss. Damit ist mehr Initiative möglich. **Garri Kasparow oder Bobby Fischer?** Kasparow. Er ist meiner Meinung nach der stärkere Spieler, und er hat auf absolutem Topniveau aufgehört.

Vor der Partie: Musik oder Ruhe?

Ich höre lieber Musik, damit kann ich besser in mich gehen.

Während der Partie: Kaffee oder Wasser?

Kaffee, das hilft mir, mich aufzupeppen.

Schach am Computer oder am Brett?

Ich habe lieber einen richtigen Gegner vor mir. Also am realen Schachbrett.

In der Freizeit: Brett- oder Kartenspiele?

Lieber Kartenspiele. Wie viele andere Schachspieler bin ich auch vom Poker-virus infiziert (lacht).

Premier League

Djourous Platzverweis schmerzt die Gunners

Nach der Gelb-Roten Karte gegen den Schweizer Nationalspieler dreht Fulham das Derby gegen Arsenal

London. Vier der fünf Partien im gestrigen ersten Teil der 20. Runde der Premier League endeten mit einem Erfolg der Gäste. Und auch das Team von Arsène Wenger schien einem sicheren Auswärtssieg entgegenzustreben. Laurent Koscielny hatte Arsenal nach 21 Minuten mit dem Kopf unbedrängt in Führung gebracht. Und die Gäste machten weiter Druck. Einem Superreflex seines Goalies konnte es Fulham verdanken, dass es zwei Minuten später nicht schon 0:2 stand: David Stockdale parierte einen Schuss von Aaron Ramsey knapp vor der Linie, der Nachschuss von Yao Gervinho landete dann am Pfosten.

Arsenal war klar dominierend, hatte das Spiel im Griff und schaltete dann unverständlicherweise einen Gang zurück. Fulham nahm die Offerte dankend

an, tauchte immer öfter vor dem gegnerischen Tor auf, ohne vorerst aber zum Erfolg zu kommen. Auch die Einwechslung von Kerim Frei nach einer Stunde bewirkte zunächst wenig. Die Wende wurde dann durch einen harten Entscheid des Schiedsrichters, der Johan Djourou für ein Dutzendfoul zum zweiten Mal verwarnete und in der 78. Minute vom Platz schickte, eingeleitet. Nur sieben Minuten später schaffte Fulham durch Steve Sidwell den Ausgleich. Eingeleitet wurde der Kopfballtreffer des früheren Arsenal-Spielers durch Philippe Senderos, der schon in der 64. Minute mit dem Kopf nur knapp gescheitert war. Sekunden vor Schluss der Nachspielzeit dann die Höchststrafe für die Gunners: Bobby Zamora stand am richtigen Ort und traf zum 2:1. Si

Premier League, 20. Runde

Aston Villa-Swansea City 0:2 (0:1)
35642 Zuschauer. – Tore: 4. Dyer 0:1. 47. Routledge 0:2.

Blackburn Rovers-Stoke City 1:2 (0:2)
20615 Zuschauer. – Tore: 17. Crouch 0:1. 45. Crouch 0:2. 69. Goodwillie 1:2.

Queen's Park Rangers-Norwich 1:2 (1:1)
18033 Zuschauer. – Tore: 11. Barton 1:0. 42. Pilkington 1:1. 83. Morison 1:2. – Bemerkung: 36. Platzverweis Barton (QPR).

Wolverhampton-Chelsea 1:2 (0:0)
27289 Zuschauer. – Tore: 54. Ramires 0:1. 84. Ward 1:1. 89. Lampard 1:2.

Fulham-Arsenal 2:1 (0:1)
Craven Cottage. – 25700 Zuschauer. – Tore: 21. Koscielny 0:1. 85. Sidwell 1:1. 92. Zamora 2:1. – Bemerkungen: Fulham mit Philippe Senderos und Kerim Frei (ab 69.), ohne Pajtim Kasami (nicht im Aufgebot). Arsenal mit Johan Djourou (78. Gelb-Rot).

Die Tabelle

1. Man. City	19	14	3	2	53:16	45
2. Man. United	19	14	3	2	49:17	45
3. Tottenham	18	12	3	3	35:20	39
4. Chelsea	20	11	4	5	39:25	37
5. Arsenal	20	11	3	6	36:28	36
6. Liverpool	19	9	7	3	24:15	34
7. Newcastle	19	8	6	5	26:25	30
8. Stoke City	20	8	5	7	22:31	29
9. Norwich City	20	6	7	7	30:35	25
10. Everton	18	7	3	8	19:20	24
11. Swansea City	20	5	8	7	20:23	23
12. Aston Villa	20	5	8	7	22:26	23
Fulham	20	5	8	7	22:26	23
14. WBA	19	6	4	9	19:27	22
15. Sunderland	19	5	6	8	23:22	21
16. Wolverhampton	20	4	5	11	22:36	17
17. QPR	20	4	5	11	19:35	17
18. Wigan Athletic	19	3	6	10	17:37	15
19. Blackburn	20	3	5	12	29:43	14
20. Bolton	19	4	1	14	23:42	13

Heute spielen. Tottenham-WBA. Wigan-Sunderland. Manchester City-Liverpool.

Fussball

Gelson in die Serie A

Udinese. Wie erwartet beendet Gelson Fernandes (25) das Gastspiel beim englischen Zweitligisten Leicester City frühzeitig. Der Schweizer Nationalspieler, der noch immer St-Etienne gehört, wechselt mit einem Leihvertrag bis zum Saisonende zu Udinese. An Silvester unterzog sich Fernandes den medizinischen Tests; den Vertrag werde er unterschreiben, sobald Udinese im Besitz der nötigen Papiere aus England ist, schreibt die «Gazzetta dello Sport» in ihrer gestrigen Ausgabe. SI

Busse für Rooney

Manchester. Wayne Rooney muss wegen seines Ausflugs ins Nachtleben am zweiten Weihnachtstag tief in die Tasche greifen. Der englische Internationale wurde von seinem Club Manchester United mit 292 000 Franken gebüsst. Rooney hatte am 26. Dezember zusammen mit seiner Frau Coleen und den Teamkollegen Darron Gibson und Johnny Evans eine Party mit erheblichem Alkoholkonsum gefeiert. SI

Macheda geht

Manchester. Der Italiener Federico Macheda (20) wechselt leihweise von Manchester United zu den Queens Park Rangers. Der Stürmer kam aber in den letzten dreieinhalb Saisons nur zu 19 Einsätzen in der Premier League. SI

Gilardino zu Genua

Florenz. Stürmer Alberto Gilardino (29) wechselt für acht Millionen Euro von Fiorentina zu Genua. Der 47-fache Internationale gehörte zuletzt nicht mehr zum Kader der Nationalmannschaft und schoss in Florenz in dieser Saison in zwölf Spielen bloss zwei Tore. SI

Thurk in die 3. Liga

Augsburg. Nach fast einem halben Jahr im sportlichen Abseits kehrt Torjäger Michael Thurk dem Bundesligisten FC Augsburg den Rücken. Der noch bis zur Jahresmitte laufende Vertrag beim Aufsteiger sei «in beidseitigem Einverständnis» aufgelöst worden, teilten die Schwaben gestern mit. Kurz danach gab Drittligist Heidenheim die Verpflichtung des Angreifers bekannt. DPA

Correa neu bei Evian

Evian. Der französische Erstligist Evian Thonon Gaillard FC hat Pablo Correa als neuen Trainer verpflichtet. Der 44-jährige Uruguayer, der in Frankreich 2006 und 2007 zum Trainer des Jahres gewählt wurde, wird Nachfolger des zurückgetretenen Bernard Casoni. Correa werde heute seine erste Trainingseinheit beim Tabellenelften leiten und danach offiziell vorgestellt, teilte der Verein gestern mit. Der Ex-Stürmer Correa hatte bis Sommer 2011 neun Jahre lang Nancy gecoacht. DPA

Ailton in den Dschungel?

Oldenburg. Ailton spielt wieder für Werder Bremen Fussball und will demnächst ins «Dschungelcamp». Der ehemalige Bundesligaspieler kickte gestern mit einer Traditionsmannschaft von Werder beim Hallenturnier in Oldenburg. Schon vor der ersten Ballberührung erklärte der früher «Kugelblitz» genannte Stürmer sein Interesse, für den Privatsender RTL ins «Dschungelcamp» ziehen zu wollen. «Es ist aber noch nicht 100 Prozent», sagte der 38-Jährige. Als Partner für die Unterhaltungssendung in der australischen Natur wünscht er sich «eine schöne Frau – das ist immer interessant». DPA

TV-Sportprogramm

Dienstag

SF 2

12.35 Ski nordisch: Langlauf, Tour de Ski, 5. Etappe in Toblach

14.55/17.50 Ski alpin: Weltcup-Slalom Frauen in Zagreb

22.20 Sport aktuell

ORF 1

13.15 Ski nordisch: Vierschanzentournee, Qualifikation in Innsbruck/Ö